

# NEWS

Betriebsrat

für die Bremer Belegschaft



ArcelorMittal

Nr. 167 - Februar 2013

A large crowd of people is gathered at night, looking upwards. A massive shower of sparks and molten metal falls from above, creating a dramatic scene. The background is dark with some lights visible.

Lüttich: Kalte  
Dusche für die  
Belegschaft.

## Inhalt

- Höher, schneller, weiter 3
- dlb 3
- Freimuth 3
- Karabacak 4
- OneHRIS 5
- AT-Konzept 5
- BKK firmus 5
- Umzug BBR3 6
- Ausgliederung VB 6
- Fahrradständer 6
- WIR-Team 6
- Auf der Straße 7
- High Level Round Table 7
- Jubilare 8
- Termine 8

### Lüttich

## Kalte Dusche

Der 24. Januar wird für die Belegschaft in Lüttich als weiterer schwarzer Tag in Erinnerung bleiben. In einer Mitteilung an den Betriebsrat wird ihr erläutert, dass nach den Hochöfen und dem Stahlwerk weitere 7 Anlagen einschließlich der Kokerei und des Warmwalzwerks endgültig stillgelegt werden sollen. 1.300 Arbeitsplätze sind direkt davon betroffen. In den verbleibenden Anlagen sind dann noch 800 eigene Mitarbeiter beschäftigt.

Dieser Hammer ist eine kalte Dusche für die Belegschaft, die immer auf eine Zukunft und den Weiterbetrieb gehofft und dafür gekämpft hat. Dieser Beschluss ist auch katastrophal für die Menschen und die Region, weil ein industrieller Plan mit einem Konzept zur Restrukturierung und Ersatzarbeitsplätzen fehlt.

Herr Mittal selbst hatte die Hoffnung auf eine Stahlzukunft durch die Wiederinbetriebnahme der bereits stillgelegten Hochöfen in der Boomphase 2006 geweckt. Jetzt wird mit dem Hinweis auf die schlechte Konjunktur und den schwächeren europäischen Stahlmarkt diese Hoffnung endgültig zerstört.

### Verantwortung?

Der Konzern begründet die Entscheidung mit der Verantwortung für das ganze Unternehmen und vieler Arbeitsplätze an anderen

Standorten – auch bei uns in Bremen. Diese Konzernlinie mit produzierenden Core-Werken und Stilllegungskandidaten sorgt für „Sieger“ und „Verlierer“ in einem Wettbewerb, dem die Belegschaften ausgesetzt sind – ohne ein Siegergefühl zu erzeugen.

Wir Bremer kennen beide Situationen – Stilllegungspläne gegen den Standort und Zukunftspläne als Core-Werk. Wir wissen auch um den schmalen Grat zwischen diesen beiden Szenarien.

In diesem Bewusstsein sind wir solidarisch und stellen uns hinter die Forderung nach einem industriellen Plan für Lüttich. Der Konzern darf sich der Verantwortung für die Lütticher Kollegen und ihren Familien nicht entziehen. Diese Verantwortung des Konzerns bleibt bestehen, besonders in Restrukturierungsprozessen.

In den Auseinandersetzungen der letzten Monate ging es um „Alles oder Nichts“. In diesem kompromisslosen Prozess gab es Verletzte und Verluste, aber keine Ergebnisse. Die Verantwortung für die Ergebnisse und die Form der Auseinandersetzung liegt auf beiden Seiten. Im Interesse der betroffenen Kollegen und ihrer Familien gilt es, diese Verantwortung wahrzunehmen.

**Klaus Hering**



AMB intern

# Höher, schneller, weiter

Stabilität statt Flexibilität lautet die Zielsetzung in diesem Jahr. Diese Kernbotschaft zog sich durch die Beiträge des Vorstandes auf der diesjährigen AT-Veranstaltung am 7. Februar.

Diese Aufforderung, in und mit den vielen Projekten für Stabilität zu sorgen, ist richtig und nachvollziehbar. Etliche kleinere und größere technische Probleme zeigen die Risiken der Kostensparsituation auf, die mittlerweile ins 4. Jahr geht. Verschobene Instandhaltungen oder aufgeschobene Investitionen gehen zulasten der Zuverlässigkeit. Man geht an die Grenzen und mit der gleichzeitigen Lagerbestandsreduzierung führt das auch zu Produktionsausfällen, die in der Kasse wehtun – zumal in der aktuellen Ergebnissituation.

### Stabilität – Hoffnung oder Realität?

Hier beißt sich die berühmte Katze in den Schwanz. Mehr Geld für I + R oder gar Capex (Investitionen) ist nicht da. Kreativität unter Einbringung des gemeinschaftlichen Know-hows ist die einzige Hoffnung. Allerdings setzt dies auch freie Ressourcen voraus, um die Ziele zu erreichen. Die Erfolg versprechenden Projekte liegen auf dem Tisch, aber die um den Tisch sitzenden Know-how-Träger werden

weniger durch Ausscheiden über ATZ oder haben schon diverse Projekte in Arbeit. Ohne die Katze ein zweites Mal zu bemühen, liegt hier ein weiteres Problem in der Lösungskette. Die Sparrunden in den letzten Jahren schwächen Mensch und Technik.

### Was tun?

Es wäre einfach, „mehr Personal“ zu fordern. Es wäre auch einfach richtig, aber aktuell mit Blick auf die Konzernsituation (siehe Artikel „Kalte Dusche für Lüttich“) genauso schwierig wie der Wunsch nach mehr Geld für die Technik.

Was bleibt, sind aktuell Überlastungen bei Mensch und Technik durch frühzeitiges Erkennen und Eingreifen zu verhindern. Durch die Ausweitung von Qualifizierungen, auch der übernommenen Ex-Azubis, muss das Know-how verbreitert werden. Darüber hinaus brauchen wir ebenfalls Stabilität in den anstehenden Personalfragen zur Übernahme und leistungsgerechten Entgeltregelung.

Ohne Geld ist es schwierig, ohne motivierte Mannschaft erst recht. Die vorhandenen Möglichkeiten gilt es zu nutzen, um Stabilität realisieren zu können.

Klaus Hering

Freimuth

# Zertifikat erhalten



Die Firma Freimuth hat im Rahmen ihres Aktionsplans Arbeitssicherheit einen weiteren wichtigen Schritt in die richtige Richtung getan.

Die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie hat dem Unternehmen das Gütesiegel „Sicher mit System“ verliehen. Wir gratulieren und bleiben dran.

Burkhard Löchert



## Termine

### Was sonst noch war

- 12.12. Plenarsitzung des Europäischen Betriebsrats
- 13.12. Aufsichtsrat
- 18.12. Besuch Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
- 05.01. Besuch des Betriebsrats der Meyer-Werft
- 18.01. Schulung des Betriebsrats zum Thema "Rechtsradikalismus" (RESPEKT-Kampagne)
- 15.02. Vertrauensleute-Vollkonferenz



## Bundesverdienstkreuz

### Wichtige Würdigung

Am 31. Januar wurde unser Kollege Mustafa Karabacak im Bremer Rathaus geehrt. Er hatte im letzten Jahr am 4. Oktober das Bundesverdienstkreuz erhalten. Unser Bürgermeister Jens Börnsen nahm dies zum Anlass, Mustafa mit Kollegen und Freunden ins Rathaus einzuladen.

Mustafa kam am 30. April 1961 nach Deutschland, um hier als Gastarbeiter zu arbeiten. In ein Land, das in keiner Weise auf Menschen aus seinem Kulturkreis vorbereitet war. Bei den Unternehmen gab es damals die Vorstellung man könne Arbeitskräfte aus der Türkei oder anderen Ländern nach Deutschland zum Arbeiten holen und sie dann nach ein paar Jahren wieder nach Hause schicken. Sie wurden dann in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht. Auf der Hütte hieß diese Unterkunft Wohnheim. Über besondere Hygienevorstellungen wie Steh-toiletten oder andere Ernährungsbedürfnisse wie z. B. Essen ohne Schweinefleisch hatte sich niemand Gedanken gemacht. Ganz zu schweigen von religiösen Bedürfnissen. Auch die Notwendigkeit eines längeren Sommerurlaubs, der Weg in die Türkei ist lang, besonders wenn man seine Familie ein ganzes Jahr nicht gesehen hat, hatte bis dahin keiner eingeplant.



So waren von vornherein die Probleme vorprogrammiert.

Mustafa kümmerte sich von Anfang an um die Probleme seiner Kollegen. Das war auch der Grund, warum er 1972 die neue Möglichkeit des novellierten Betriebsverfassungsgesetzes nutzte und für den Betriebsrat kandidierte, was vorher nur Deutschen möglich war.

Er wurde sofort mit vielen Stimmen, auch von deutschen Kollegen, gewählt. Von dem Zeitpunkt an rückte sein Job als Vorarbeiter in der Haspelgrube in den Hintergrund. Er war seither für alle kleinen und großen Probleme seiner türkischen Kollegen rund um die Uhr zuständig.

**Michael Breidbach**



## OneHRIS

### Wer weiß was von wem

Als konzernabhängiges Unternehmen liefert AMB bislang Personaldaten per Excel nach Luxemburg. So kann der Konzern nachvollziehen, wie viele Menschen an welchem Standort für ihn arbeiten – das ist auch nachvollziehbar und zulässig.

Jetzt will der Konzern das Verfahren ändern. Statt Excel soll ein globales SAP-System zum Einsatz kommen. Durch dieses System verändert sich

## AT-Konzept

### Welchen Schuh zieh ich mir an?

Die Gespräche und Verhandlungen über eine neue Vereinbarung zur Entgeltregelung für die AT-Mitarbeiter laufen seit dem Herbst zu unterschiedlichen Themen.

- Transparenz und Nachvollziehbarkeit soll über ein Banding der Stellen und den Stelleninhaber erreicht werden. Hierzu werden Modellbewertungen in einer Simulation einzelner Stellen von einer Arbeitsgruppe auf Praktikabilität geprüft.
- Generell steht die Thematik "Anbindung an den Tarif" für einen Teil der nicht leitenden AT'ler auf der Diskussionsliste. In diesem Zusammenhang wird eine weitere Unterteilung zwischen Exempts und Non-Exempts als Lösungsoption diskutiert.

In den Info-Veranstaltungen des Vorstands wurden die anwesenden Kollegen per Tele-Voting über ihre Meinung befragt.

Die Auswertung ergab, dass ausreichende Informationen zu den Punkten „Differenzierung Exempts-Non Exempts“ und den „Kriterien für die

die Qualität des gesamten Prozesses. Daher ist es notwendig, standortübergreifende Vereinbarungen abzuschließen, die regeln, welche Daten in das globale System fließen, was mit den Daten gemacht wird und wie wir dies kontrollieren können. Hierbei ist sicherzustellen, dass der Konzern unsere Daten nach deutschen Datenschutzstandards verarbeitet.

Ralf Niemann

variablen Anteile mit dem Local Bonus Schema“ für viele fehlen, um es bewerten zu können.

Große Unsicherheit drückte sich auch bei Erwartungshaltung über die eigene Gehaltsentwicklung in dem Ergebnis aus.

Sicherheit in der Gehaltsentwicklung zu haben ist ebenfalls für eine große Gruppe ein wichtiger Gratmesser einer neuen Regelung.

Die beiden letztgenannten Punkte sprechen nicht gegen den Leistungsgedanken in dieser Gruppe. Sie drücken die Besorgnis aus, zukünftig nicht nach Leistung, sondern nach Ergebnislage „von oben im Konzern“ bezahlt zu werden.

Die Messlatte für eine Vereinbarung die alles umfasst, ist durch die Veranstaltungen mit den Diskussionen deutlich geworden, aber nicht niedriger. Die Lösungsmöglichkeiten sind auch durch äußere Einflüsse begrenzt, sodass Kreativität gefordert ist, um zu einem guten tragfähigen Ergebnis zu kommen. Hierbei gilt gut vor schnell.

Klaus Hering

## BKK firmus

### Mehr Leistung

Der Verwaltungsrat der BKK firmus hat für die Versicherten einige positive Entscheidungen getroffen. So erhalten alle Kunden, die vom 01.07. – 31.12.2013 beitragszahlendes Mitglied der BKK firmus sind, noch im Dezember 2013 eine Beitragserstattung. Am Ende des Jahres erhalten sie für jeden Monat ihrer Mitgliedschaft ab dem 01.07.2013 jeweils 20 Euro; also maximal 20 Euro x 6 Monate = 120 Euro ihrer selbst gezahlten Beiträge zurück.



Der Betrag ist die derzeit höchste Auszahlung einer bundesweit geöffneten gesetzlichen Krankenkasse. Von einer Rückerstattung von 80 Euro können auch neue Azubis profitieren, die zum 01.09. Mitglied der BKK werden.

Neben der Beitragserstattung hat die BKK firmus bereits im Oktober die Ausweitung des vorhandenen Bonusmodells, die Kostenübernahme für ergänzende Schutzimpfungen und die Neueinführung eines Bonus für betriebliche Gesundheitsförderung zum 1. Januar 2013 beschlossen. Mehr Infos zum Thema Bonus und erweiterte Leistungen unter [www.bkk-firmus.de](http://www.bkk-firmus.de)

Ralf Niemann

## Info-Box

### AT-Gruppen

Die AT-Angestellten umfassen die leitenden Angestellten mit der Vertretung durch den Sprecherausschuss. Die Nicht-leitenden in den AT-Gruppen 3 + 4 werden auf Basis des Betriebsverfassungsgesetzes durch den Betriebsrat vertreten und unterliegen Regelungen aus Tarifverträgen, die die IG Metall ausgehandelt hat.

Während die Nicht-leitenden die Tarifierhöhungen durch eine Vereinbarung abgesichert erhielten, wurden die Entgelterhöhungen plus Bonuszahlungen der leitenden Angestellten immer ergebnisabhängig durch den Konzern entschieden. Das Konzernziel ist es, dies zu vereinheitlichen.





## BBR 3-Büro

### Umzug in SM-Kaue

Der Bereichsbetriebsrat 3 ist aus dem alten und künftig wegen des A281-Tunnels nicht mehr genutzten TL-Gebäudes in neue Räume im 2. OG der SM-Kaue (Gebäude 43) umgezogen. Dort ist unser Team (Ayhan Zeytin, Andreas Eisold, Michael Müller, Horst Drewes und Klaus Schnakenberg) für die Kolleginnen und Kollegen der Bereiche TL, VD und Hansebahn von 05:30 - 07:00 Uhr vor Ort.

Ayhan Zeytin

## SSG&A-Optimierung

### SöffgeExpress?

Im August 2012 (wir erinnern uns alle) wurde in Lichtgeschwindigkeit ein Optimierungsprogramm mit dem Namen SSG&A vorgestellt.

Den Kollegen/innen wurde die Situation des Konzerns, die schlechte Auftragslage in Europa und viele andere Gründe genannt, die das Handeln des Vorstandes aus ihrer Sicht rechtfertigen. Der Stand heute ist, dass der Arbeitgeber den Betriebsrat und auch die Kollegen/innen immer wieder mit neuen Ideen verwundert, die aus unserer Sicht keinerlei Sinn ergeben.

Ein kleines Beispiel hierfür: die eingehende Post, die durch VB in der Hauptverwaltung und im Werk durch zwei Kollegen verteilt wurde, soll nun durch die Reinigungsfirma „Söffge“ übernommen werden! Einer der beiden Kollegen soll nun den Reinigern von VBI zugeordnet werden und der andere zu VD, anschließend wird der neue VBI-Mitarbeiter mit seinen neuen Kollegen und seinen Tätigkeiten an Söffge verliehen.

Somit haben wir nun einen Dienstleister der reinigt und Post verteilt. P.S.: Ein Vorschlag für einen neuen Firmennamen: „SöffgeExpress“.

Wir sind nach wie vor dafür, über das Postverteilungskonzept nachzudenken. Aus unserer Sicht ist durch eine andere organisatorische Zuordnung dieser Tätigkeit ein Verbleib bei AMB möglich und auf jeden Fall sinnvoll!

Mehmet Tokmak



Klaus Schnakenberg, Andreas Eisold und Ayhan Zeytin (v. l.) beziehen die neuen Räumlichkeiten.

## Fahrradständer am Tor 1

### Im Dunkeln

Die Hütte wurde letztes Jahr als fahrradfreundlicher Betrieb ausgezeichnet – das dazugehörige Schild steht an der Kantine der HV. Doch bevor diese Auszeichnung auch überall Realität ist, muss noch einiges passieren. So ist z. B. der Fahrradunterstand an der Parkplatzzufahrt an der alten HV in einem desolaten Zustand. Insbesondere jetzt in der kalten und dunklen Jahreszeit funktioniert die Beleuchtung nicht. Das ist nicht nur unfallträchtig, sondern verleitet auch zu Diebstählen oder Beschädigungen an den Rädern. Der Kollege Andreas Meier (VDD2) beklagt deshalb auch: „Es müsste mehr Möglichkeiten geben, die Räder fest

anzuschließen.“

Ein weiteres Problem beim Thema „Fahrrad“ sind die mit unbenutzten Rädern zugedachten Fahrradständer. Dem versucht der Werkschutz Herr zu werden, indem er scheinbar nicht verkehrstüchtige oder defekte Räder entfernt. Das ist im Prinzip gut und richtig. Hier müsste man aber aus Sicht von Andreas Meier die Kollegen mit einer schriftlichen Mitteilung warnen, bevor ihr Eigentum plötzlich „entwendet“ wird. So macht es das Stadtamt auf öffentlichen Plätzen schließlich auch.

Andreas Eisold

## WIR-Team im KW

### An den Anlagen

Die WIR-Gruppe führte am 19.02. ein so genanntes „Shop Floor Audit“ durch. In Begleitung durch den Kollegen Joachim Miehe von der Arbeitssicherheit besichtigten wir intensiv die Beize und die Tandemstraße.

Da gerade Reparaturstillstand war, arbeiteten viele Kollegen direkt in der Anlage. Trotzdem waren einige span-

nende Gespräche möglich. Dabei zeigte sich: Unsere Kollegen sind sehr gut über Arbeitssicherheit informiert.

Man merkt, dass Arbeitssicherheit ein regelmäßiges Gesprächsthema ist. Auch der Zustand der Anlagen zeigt ein hohes Sicherheitsbewusstsein.

Burkhard Löchert, Michael Breidbach



v. r.: Dennis Thornton (BR), Burkhard Löchert (BR), Joachim Miehe (PWA), Murat Kalmis (BR) im Gespräch mit einem Kollegen im Rahmen des Shop Floor Audits (siehe Artikel linke Seite)

## Arbeitskämpfe anderswo

# Aus den Betrieben auf die Straße

Die Auseinandersetzungen über die Zukunft der von Schließung bedrohten Standorte haben sich in den letzten Wochen von den Betrieben auf die Straße verlagert.

Wallonische und französische Gewerkschaften versuchen, sich mit Aktionen und Kundgebungen Gehör bei der regionalen, nationalen und europäischen Politik zu verschaffen. So soll das Thema Verstaatlichung und Ausstieg aus dem Konzern auf die politische Agenda gerückt werden.

Bei den Kundgebungen kam es in den letzten Wochen in Paris, Brüssel, Namur und Straßburg zu zum Teil gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Stahlarbeitern und der Polizei. Personenkontrollen, demolierte Haltestellen, Tränengas und Pflastersteine prägten zumindest die Darstellung in den Medien. Es gab auf beiden Seiten Verletzte – ein Kollege verlor dabei ein Auge.



Doch nicht nur in Frankreich und Belgien bleibt die Lage kritisch. Das von Schließung bedrohte Werk im algerischen Annaba soll nach Plänen der dortigen Regierung wieder mehrheitlich in Staatsbesitz übergehen. So will man die über 7.000 Arbeitsplätze sichern.

oben: Protestaktion der Lütticher Gewerkschaften an der Coil-Verladung an der Maas. Foto der FGTB

Daniel Tech

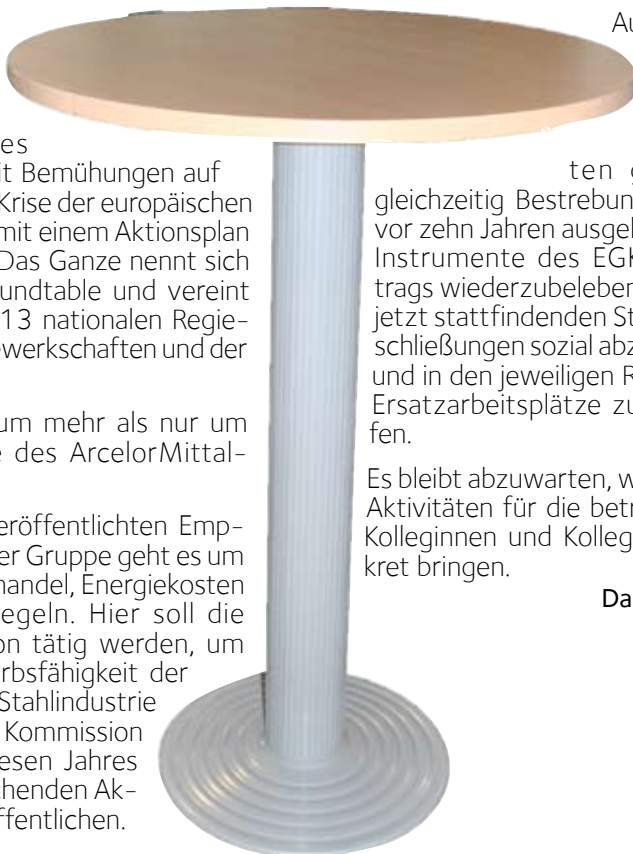
## IndustriALL/EUROFER

# Hoher runder Tisch

Parallel zu den Auseinandersetzungen auf der Straße gibt es seit einiger Zeit Bemühungen auf EU-Ebene der Krise der europäischen Stahlindustrie mit einem Aktionsplan zu begegnen. Das Ganze nennt sich High Level Roundtable und vereint Vertreter von 13 nationalen Regierungen, den Gewerkschaften und der Arbeitgeber.

Hier geht es um mehr als nur um die Standorte des ArcelorMittal-Konzerns.

In den jetzt veröffentlichten Empfehlungen dieser Gruppe geht es um den Emissionshandel, Energiekosten und Handelsregeln. Hier soll die EU-Kommission tätig werden, um die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Stahlindustrie zu sichern. Die Kommission will im Juni diesen Jahres einen entsprechenden Aktionsplan veröffentlichen.



Auf Seiten der Gewerkschaften gibt es

gleichzeitig Bestrebungen, die vor zehn Jahren ausgelaufenen Instrumente des EGKS-Vertrags wiederzubeleben, um die jetzt stattfindenden Standort-schließungen sozial abzufedern und in den jeweiligen Regionen Ersatzarbeitsplätze zu schaffen.

Es bleibt abzuwarten, was diese Aktivitäten für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen konkret bringen.

Daniel Tech

## Info-Box

### EGKS

Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) entstand 1951 als eine Reaktion auf den 2. Weltkrieg. Durch eine Union der Staaten mit einer größeren Montanindustrie sollte der Frieden in Europa dauerhaft gesichert werden. Sie war die Grundlage für die heutige Europäische Union.

Nach und nach entwickelte sich die EKGs zu einem Instrument des Strukturwandels in den europäischen Kohle- und Stahlrevieren und sorgte für einen so genannten „sozialverträglichen“ Arbeitsplatzabbau.



## Jubilare

... im Januar, Februar und März

# 35

03.01.	Günter Döbler	V02
03.01.	Gerhard Siemssen	VDD2
17.01.	Helmut Flathmann	THF
17.01.	Dieter Kniep	TKA1
01.02.	Rüdiger Schnake	VDD2
14.02.	Helmut Heyn	SLC3
21.02.	Klaus Monsees	TKA

# 25

01.01.	Hans-Gerd Sander	AM Gruppe
01.01.	Christoph Paul	BR
01.01.	Andreas Kokoschka	VDD7
05.01.	Günter Nordmann	TKI3
05.01.	Klemens Hinzmann	TLW1
05.01.	Hasan-Hüseyin Kirik	TLW1
05.01.	Heiko Vöge	VDD3
05.01.	Rüdiger Blazejewicz	TKA3
05.01.	Mehmet Dönmez	SLC3
05.01.	Frank Klünder	TST1
05.01.	Georg Macha	TST
12.01.	Heiko Siemers	SLC3
12.01.	Volker Brüning	PPA1
12.01.	Lahcen Essabar	VBI2
12.01.	Cezmi Gördük	TST1
12.01.	Patrick Hoffmeyer	VDA1
19.01.	Thomas Rabe	VDD3
19.01.	Jörg Heineke	TLZ32
19.01.	Gerd Hein	SLC3
19.01.	Mehmet Demirel	SLC1
19.01.	Jens Kanis	TKP
09.02.	Uwe Landscheid	TST1
09.02.	Bernd Jankowski	TKP
09.02.	Roland Kintrup	VDD2
09.02.	Uwe Ehrhardt	VDD1
09.02.	Hans-Werner Weseloh	VDD1
16.02.	Johann Meldner	SLC1
16.02.	Chris Wellbrock	TCD1
01.03.	Thomas Meuche	TW03
01.03.	Christian von Alten	T07
03.03.	Andreas Vöge	TSK
03.03.	Thomas Freitag	SLC3
03.03.	Karl-Heinz Stodal	SLC3
03.03.	Andreas Kutz	THO
03.03.	Jens Engelman	TKP05
03.03.	Mustafa Aydin	TKP05
03.03.	Tim Zimmermann	TQS1
03.03.	Michael Herdzik	TCP
03.03.	Erwin Grünberg	TKA1
07.03.	Cornelia Christoffers	V03
15.03.	Peter Haubner	SLC1
15.03.	Peter Zymara	SLC1
15.03.	Erol Kanli	SLC1
15.03.	Cavit Cavus	SLC3
29.03.	Arthur Ackermann	THR
29.03.	Herbert Heine	TSG

Wir wünschen unseren Jubilaren  
weiterhin alles Gute!

## Unsere Termine:

**20. - 21.02.**

IG Metall Arbeitskreis Nord  
Lingen

**22.02.**

Tarifverhandlung 1. Termin

**28.02.**

Vorbereitung H&S Day  
Düsseldorf

**28.02.**

Tarifverhandlung 2. Termin

**05.03.**

Betriebsversammlung

**05.03.**

Tarifverhandlung 3. Termin

**08.03.**

Internationaler Frauentag

**20.03.**

ArcelorMittal Deutschland  
Betriebsräte-Arbeitsgemein-  
schaft in Eisenhüttenstadt

### Fotonachweis:

Titel: Fotomontage FGTB Liège, G.G. Lattek -  
Fotolia.com

Seite 3 oben:

Seite 3 unten © babimu - Fotolia.com

Seite 4: Betriebsrat AMB

Seite 5: neongrau. - Fotolia.com

Seite 6: Betriebsrat AMB

Seite 7: oben: FGTB Liège, unten: Betriebsrat  
AMB, rechts: wikicommons

### betriebsratnews

ArcelorMittal Bremen  
Flat Carbon

V.i.S.d.P. Klaus Hering, Markus Bendig

Redaktion: Daniel Tech

Telefon: 0421-648-2267

E-Mail: [daniel.tech@arcelormittal.com](mailto:daniel.tech@arcelormittal.com)

[www.huette-bremen.igmetall.de](http://www.huette-bremen.igmetall.de)